

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Nr. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

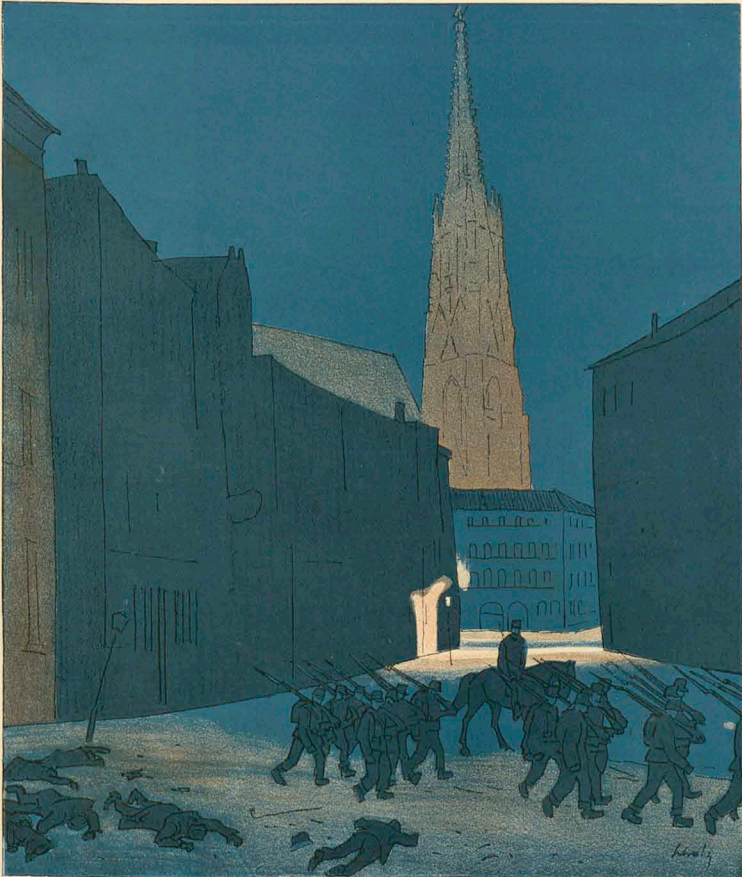
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1911 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

Wien

(Zeichnung von Wilhelm Schütz)



Die Wiener sein immer die g'mütlichstn Leut',
mit der Hez und der Gaube, da hab'ns ihna Freud',

Se zahl'n ihre Steuern mit frohlichem Sinn
und geb'n Gut und Blut gern fürs Vaterland hin.



„Sagt! Haben Sie auch einen Erlaubnißschein?“

Europa

Mein Erbteil der Sumanitäten,
Des Rechtsgeföhls und Gleichgewichts,
Was sagtest du, wenn's andre täten?
Gält' anderswo das Recht für nichts?

Marokko einfach einzufaden,
Nagypfen stechen über Nacht,
Und jetzt noch Tripolis zu paden,
Wie man's in Tunis vorgemacht!

Das Maul voll schöner Redensarten,
Der Menschheit edle Schürerin,

Nimmst du, erlauben dir's die Karten,
Vergnügt den schmutzigsten Gewinn.

Des Christentumes Grundgedanken,
Die deinen Staaten eigen sind,
Sie kommen wirklich oft ins Schwanken,
Verfälschten sich leicht im Wind.

Europas Völker, wahrst die Wüter,
Die heiligsten, in guter Ruh'!
Und steht als fremdbefangte Wüter,
Soviel ihr stechen könnt, dazu!

Peter Schiemdt

Die Polizeiaffistentin

Man kommt nicht recht mit sich ins reine:
Wie stell' ich mich zu der Madame,
Die mit beflügeltm Gebeine
Die Sittlichkeit zu retten kam?

Denn einerseits: man schätzt die Tugend,
Sofern sie keine hohle Ruh';
Und andererseits: man kennt die Jugend,
Sumat in naturalibus.

Was tun? . . . Der Weise senkt die Feder
Und lächelt wie ein Kind im Schlaf,
Dort ja, man ist doch schließlich weder
Ein Porno- noch Schapirograph.

Natashétre



„Für 'n Durst is er ja guat, a so a hoajer Summer, aber für 'n Schnupftabak is er 's reine Gift.“

Scenacht

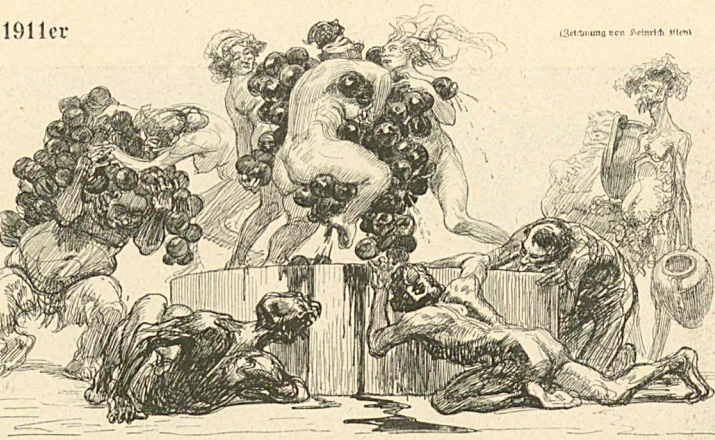
Von Hermann Hesse

Seit wenigen Tagen hatte der Sommer seine volle Höhe erreicht und brannte in prächtigen Farben mit der lebensschaffenden Glut schöner Vergänglichkeit. Tag um Tag stieg blau und heiß in hartem Dunst darauf, leuchtete in kristallinen Morgenstunden, loberte in der Mittagspracht und prangte gegen den Abend hin, in fehrlich weichen, seligen Farben verblutend, indes die Nächte schon mit scharfer Kühle und in der ersten Fröhe mit dichten Nebeln den Herbst heraufführten. Tag um

Tag stieg auf und verglühte, jeder blau und prangend und seinen Brüdern wie ein Zwilling ähnlich, doch jeder um einen unmerklischen Schatten herbistlicher gesümmt und jeder um schone, ungefühlte Augenblicke ärmer als der vorige.

Es kam der Tag heran, an welchem jedes Jahr das Land sich der Begrüßung seiner Verfassung in festlicher Dankbarkeit erinnert. Am Abend dieses Tages brennen auf allen Höhen die großen höchsten Feuertürme der Dorfgemeinden, die reichen Städte tun sich durch Feuerstrahlen und Rauch hervor. Am festigen jedoch brennt Festbegier und Prachtliebe an diesem Abend an den berühmten Gestalten der herrlichen Seen, wo reiche Bürger

und eifrige Gastwirte einander mit Luftkarten überbieten und große Scharen von ausländischen Sommergästen den Festlichkeiten beimohnen. Es fällt alsdann unter diesen müßiggeliebenden Fremden manches Wägneger über das kleine Volk und Land, dessen Selbstgefühl sich am liebsten in bunten Festen äußert, deren goldener Niederschlag in den Beuteln der Wirte dann wieder die auf Wohlhabenheit ruhende Sicherheit und Ehre des Landes festigt; und mancher Klinge, der das Land nur von seiner Schaufläche her kennt, glaubt damit etwas Bedeutendes und Zutreffendes gesagt zu haben. Alle die müßigen Sommergäste, und auch die meisten der prachtliebenden festlichen Städter,



hören niemals den schönen, einfältigen Ruf der kleinen Kirchenglocken armer Alpenbäuer, der an diesem Abend durch Finsternis und Nebel von Alp zu Alp über Schluchten und Steinwälder hin Friede künstet und Einigkeit verkündet; und sie sehen niemals oder nur aus gleichgültiger Ferne die hell glimmende Feuer auf hohen Bergen, die Feuer, deren Holz von Dorfhuben, Sennen und Geisbirten fundamente über Stein und Geröll heraufgetragen wurde und bei deren Schein einfache, starke und gesunde Menschen, der Stern des Volkes, mit wenig Lärm ihr beschiedenes Jafreifest begehen.

Am Ufer eines berühmten Sees, wo in statischen alten Häusern und Dörfern viele wohlhabende Bürger, dazu in guten Gassen Tausende von Fremden wohnten, war der waterländische Abend mit besonderer Pracht, ja Verschwendung vorbereitet worden. Schon seit dem Beginn der Dinnerung waren allerorten einzelne verführte Schiffe ertönt, und als nun mit der sinkenden Nacht hier wie auf jedem Turm des Landes, die Kirchenglocken feierlich zu läuten angingen, strahlte der schon zuvor aus vielen Tischen her erhellte Strand plötzlich in reichem Lichte auf. Schiffe fielen überall, bengalische Flammen erstrahlen in dunkelstem Ozean oder gestirbener verflucht, und laut waren die vielen Glöden beständig, so braud große und kleine Wälder überall an den gällischen Wätern.

Am diese Stunde brügg, wohl eine Stunde von der Stadt entfernt, an der Gartentreppe eines beschiedenen Landhaujes eine kleine Gesellschaft ihr Boot, eine leichte Gondel mit zwei Rudernpaaren. Die beiden jungen Männer, ein Student und ein Maler aus Dessau, hatten quere über dem Steuerhals des kleinen Bootes einen Bogen aus Sockelzuckerzucker befestigt und ihn reich mit bestirrt blühenden Schlingrosen umwunden; in der Mitte des leise schwanfenden Bogens hing eine faustleuchtende runde Laterne aus rotem Papier. Auf den Ehrenbogen unter diesem laubigen Schmuck gerückt wurde das junge Mädchen gebeten, eine spanngläubige Blonde aus Steiermark, ein hübsches Geschöpf mit dicken, dickt um das schöne Haupt gewundenen Zöpfen, mit klaren, tiefblau erkannten Wangen und einem feinen, kindlichen, versärmigen Mund. Sie tat ihren großen weichen Strohhut ab und legte ihn hinter sich auf die tiefe Wand, feste sich lächelnd unter die schauende Laterne und blifte erlautend und ermarungsvoll in die festlich anrückende, von tausend Lichtern und Lichtspiegeln flackernde Genadit. Den letzten Sitz, in der Spitze des Rahnes, nahm ihr Bruder ein. Er war ein schöner bräunlich blonder Mann von bald dreißig Jahren, schlant und hoch von Gestalt, und trug an einem alten frohsfarbigen Bande die Örtliche mit sich. Die beiden Jüngeren tauchten die Ruder ein, und das geschmeidige Boot schwamm still auf der Nacht

in den weiten schwarzen See hinaus und der von ferne zauberhaft schimmernden Stadt entgegen. Die mächtige Wasserflut lag windstill in vollkommener Glätte und spiegelte jedes von dem wiesentausend Lichtern ferne wieder. Dem fernem Gesichte der tiefen ungläubige schmale Stege aus weisem, rotem, klauen, gelbem, grünem Lichte in den bunten See, zitternd von Ruder Schlag der Boote, im Rielwasser jedes Schiffes gebrechend, tausendmal in Finnen zerstückelt und immer wieder erleuchtend. Und unerträglich stiegen in jeden Augenblick aus dem Lichtmeer hoch und freudig die Raketen. Manche stießen rasch und wunderbar sdrög über den Himmel, dessen matte Sterne niemand betrachtete, und erloschen plötzlich mit leisen fernem Knall. Andere sanken in schlanken Bogen glühende Sphäre empor, die in schönen tiefen Farben wie feurige Gesteine erglühten und aluaführe lautlos vergingen. Noch andere stiegen schmal empor, schwebten für Sekunden wie erleuchtet in der Höhe und entfalteten im Niederstehen große Eterne, Ringe und Niesentlemente aus goldig träufelndem Lichte. Und einige, von unzähligen Strebern erkannt, durchstießen die Nacht in dillig unerwarteten, grotesken Bahnen, wie die Wünsche halloster Menschen finlos und taumelnd in der Zukunft wüßten. Lange Zeit wurde in dem rasch und gleichmäßig bewegten Boot kein Wort gesprochen. Die drei jungen Männer, die sich in wenigen Sommerwochen herrlich anwandbegesellschaften hatten, waren alle, ein jeder auf besondere Weise, der ungetriebenen Jugendfröhllichkeit entfremdet und zur Eille gerückt worden. Dem ältesten, dem Offizier aus der Steiermark, war im ersten glücklichen Ehejahre die langgeheute und unvorhergesehene Frau geboren. Der Student wiederum war von Natur wenig froh und hatte sich in einsamen Jünglingsjahren der Dilegnation eines vorzeitigen Verismus überlassen. Und der Maler, ein dankbarer zarter Mensch mit feinen Sinnen, frug eine unbeherrschbare Krankheit als Heilmittel im jungen Leben. Er hatte gelernt, mit Deiterkeit zu entsagen und das Schöne unangehörlich zu lieben, und er war, obwohl der Jüngste, den beiden andern zum Lehrer geworden.

So saßen die vier im Nachen, und von allen blifte einzig das junge Mädchen unbefürmert in reiner Begeisterung auf die Schönheit der glänzenden Nacht. Sie sah, allein im feinen Lichtkreis der Laterne, lässig und beglückt unter ihrem Rosenbogen, im weissen Kleide matt leuchtend, zufließen im Schimmer der guten Stunde und in dümmelndem, noch kindlichen Gefühl der eigenen Gedächtnisse. Alle drei Männer saßen sie mit froher Mischung an und empfanden, jeder auf seine Art, die schöne lichte Gestalt im Rosenbogen als ein Bild all Jugendumschwung und abnungsvollen Verknöpfung, die ihnen selbst verloren gegangen und zu Ferne und Sehnsucht geworden war.

In der Nähe des strahlenden Hafens, noch ein wenig abseits vom Getümmel der hundert Boote und Schiffe, machten sie halt und zogen die Ruder ein. Der Deiterer hatte die Örtliche gestimmt und begann zu singen. Er sang ein altes geistliches Liedchen der frommen Nonnen, dessen Text und Melodie in verhaltener Einmütigkeit und bänglichem Hümelstimmes sitzenden leuchteten wie die farbigen Bilder in alten Kirchenfenstern. Es glüht darin eine zur Zeit geschlossene Lebensfülle, die sich hinweg ins Unendliche wendet und dennoch alle Wälder der ersten Weltzeit aus dem frohen Kreise der natürlichen Einmütigkeit entleeren müßte. Der schöne geheimnisvolle Gesang, der zwischen dem Gesänge der vielstimmigen Kirchengesänge wie eine Blumennelke aufblühte, zog manche Hörer herbei, die leise in feinen Gondeln das Rosenboot umkreisten, und denen das Lied nicht bewegte, den freute und zog doch der Anblick des schönen Mädchens in der Gondel, dessen Schiffe in ruhigem Stilllicht mit leiser Musik dahinfloß. Inbessenen kamen sie dem Getriebe näher, als ihre Absicht gewesen war, und der hübsche Anblick zog auch andere Gäste an. Aus manchen Gondeln waren Blumen in das feine Boot geworfen worden, nun aber drängten sich Varen hinzu, deren Gäste schon frunken waren und einen schönen Anblick nicht ertragen konnten, ohne ihn gröblich mit plumpen Scherzen und Subjungen nachzugehen. Ein mächtiges Feuerwerk kamte allumde mit Gepörsel empor, und das ganze Festgelände, das von ferne so verklärt und herrlich zu schauen gewesen war, veränderte sich in eine Glatte lärmender Luft und ungezügelter Volkswaune.

Enttäuscht hatte das Mädchen Bruder längst zu singen aufgehört, und die Örtliche verborgen. Da trotzdem die Menge nicht abzuweichen und aus dem Wierwar so vieler Boote aus ein rasches Entzinnen unmöglich war, gab er dem Maler einen Wink, worauf dieser die Laterne rasch ausblifte. Die Jünglinge waren nun um ihre Luft gebracht und herbeigekommen bald, und die viere trauteten zurück in den freien See zu gelangen. Da jedoch das Gedänge rasch war und ihrem Lampenlichte keine niemand richtig auswich, kamen sie nur langsam weiter.

Unter manderleut unerfreulichen Erscheinungen des Festgeländes war ihnen längst ein großes Mänschenboot aufgefallen, dessen am hohen Bord sitzende Anlassen den allgemeinen Lärm in fruntemen Verlegen zu vermehren trachteten. Sie führten in ihrem reichen Schiffe einen leuten vom Zerfel erfindenden Mechanikus mit sich, die man Grammophone nennt, und ließen die große Musik eines Militär-orchesters, eines Solbrunquartetts und anderer solcher Stücke abwechselnd unter Gelächter ertönen.

„O die Schweine!“ rief der Student am Ende, ernstlich ergrünt.

„Lassen Sie sie“, sagte der Offizier. „Es lit unter Fezler, daß wir uns dahinein getrag haben.“

Jenes große Vergnügungsboot war eben in der Nähe, und nun wendete es und schien gegen den offenen See zu steuern. Die beiden Nubere nahmen die selbe Richtung, um hinter dem Schiffe her abzuwandeln, und freute zu tunnen. So kamen die beiden Fahrzeug einander ganz nahe, daß die in der dunkeln Gondel die roten Gefächter der Zecher auf dem erleuchteten Verdeck sehen konnten.

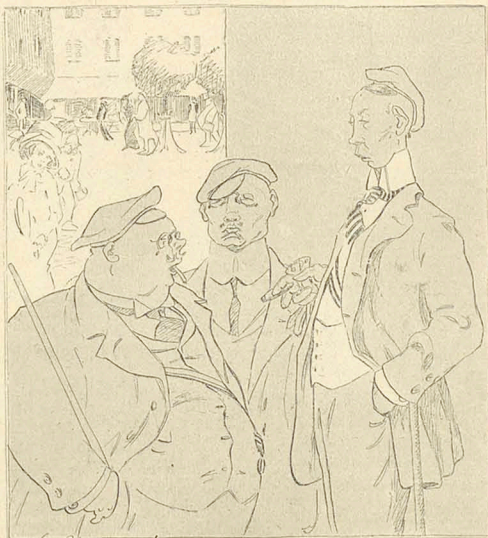
In diesem Augenblicke machte das große Boot eine unerwartete Wendung, seine Maschine tickte plötzlich ganz nahe, Gondeln wichen überall zur Seite. Das kleine Boot ohne Laterne aber, das der Mann am Steuerdeck nicht sehen konnte, stand unverändert quer vor dem großen; der Offizier tat einen raschen Wammungssatz, den niemand hörte. Das Nuber des Malers, der erstochen ausgriff, um eilig zu wenden, fiel schon an die Wand des Motorbootes, welches in der nächsten Sekunde schon über die ungeworfene Gondel hinweg fuhr, inbessien auf seinem Verdeck noch das Grammophon eine feste Musik schmetterte.

Im Du war Schrecken und hastige Bewegung einging: Ein junger Mensch sprang, ohne nur den Hut abzuwerfen, vom Bord ins Wasser hinab, Nubere eilten von allen Seiten herbei, Signale schritten, die niemand verstand, Schwimmer tauchten auf und wuchsen von den Bootsführern herausgezogen. In wenigen Minuten, noch ehe die Kunde von einem Unglücksfall das Ufer erreicht hatte, war alles schon vorbei, die Schwimmer gerettet, die letzte Gondel besetzt gefischt, sogar die Gitarre und des Malers Waage gefunden. Längere Zeit aber dauerte es, bis die Vergnügten, die von verschiedenen Booten aufgenommen worden waren, zueinander fanden. Da waren sie endlich, an Bord des Motorbootes, dessen Wulsthorz nun endlich schwieg. Da waren sie, naß und bleich, doch unerschädigt: der Maler, der Student, der Offizier. Da war die Gitarre, der Hut des Studenten, die Waage des Malers, und schließlich fand auch der breite leichte Strohhut des Fräuleins sich dazu.

Es fehlte nichts als das Fräulein selbst. Nach zwar gab niemand die Hoffnung verloren, von Boot zu Boot gingen Fragen und Rufe, ihr Name lief erwartungsvoll durch den ganzen Hafen. Sie selbst zwischen die schöne noble Blende im Rosenbogen, sie war zwischen Musik und Pulverbau, zwischen Katergeschmeißel und selig erlösenden Kuchentagen still und föhnel beruhten und hinweggekommen aus dem Lande der Luft und Augenblicke, dessen ladende Farblenker sie allein von allen vier mit ungetrübten Augen und ungeborehen

Der Vogel der Weisheit

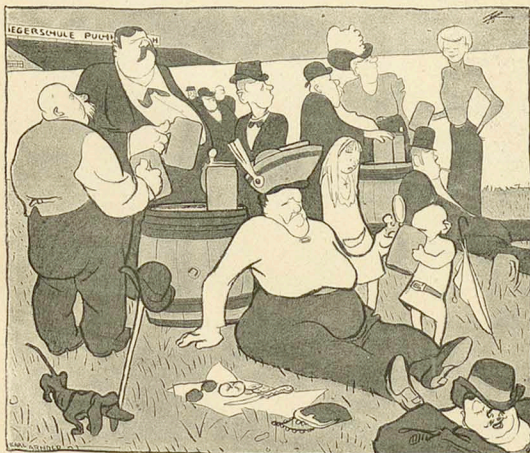
(Schmung von G. O. Peterfen)



„Du, sag mal, was hat eigentlich die Gule mit dem Studenten zu tun?“ — „Schliff auch bei Tage.“

Wiatischer Zeitmesser in Puchheim

(Schmung von Kurt Arnst)



„Ah, da schau her, da is er scho, der Herr Zweibecker, und i bin erst bei der vierten Maß! Im vorigen Sonntag hat er guat fünf Maß 'braucht von Oberweisfeld herauf.“

Schmungen begrüßt hatte. Und von den drei Männern war keiner, der nicht gerne selber in der Tiefe verschwunden wäre, um ihre liebe leichte Gestalt und ihre freien kindlichen Augen wieder oben am Lichte zu wissen. Auf dem Verdeck des Zecherschiffes, dessen laute Gölle sich verloren hatten, sah man spät in der Nacht die drei nach dem Landhause zurück. Sie sprachen wenig, sie standen, ein jeder für sich allein, am Bord und schauten in die Seenacht. Der Himmel stand voll heller Sterne, die ferne Stadt erlosch allmählich, Licht um Licht. Nur selten sang verpölet und vereinsamt der schwache Knall eines leuten Freudenstüßes herüber, und im letzten Augenblicke, da sie schon zur Gartenbucht ins Dunkel einbogen, flog eine letzte Rakete einsam in den Himmel. Sie ruhte in einem wunderbaren Bogen hinan, ruhte einen Augenblick wie ermüdet in der Höhe, entfaltete im Niederfluten eine große stille Blume aus golden tropfendem Feuer und erlosch lautlos in der Nachthülle wie das ganze Welt.

Es kommt die Stunde

Eintönig geht der Regen nieder.
Du fühlst dich unbewacht und stark
und sinnst, wie dies und jenes kam.

Die leise lang ver wundne Scham,
daß du nicht sein kannst, der du warst,
besäht dich, quält und warnt dich wieder,
ob du vor allem nicht dich selber narriest! —

So laß doch ab von allen lieblichen Gesen
und von ergungnerer Seierkeit,
die nicht mehr glaubhaft ist!

Wenn du auch deiner Meiser bist —
es kommt die Stunde, wo dein Leid
ganz unausfallsam durchbricht durch den festen,
dreifachen Panzer deiner Eitelkeit. . .

Kurt Wevermann deitend



„Sagen Sie mal aufrichtig: für wie alt halten Sie mich?“ — „Gott, wissen Sie — — man sieht es Ihnen aber nicht an!“

Vormittag

Den grünen Rasen sprengt ein guter Mann.
Der zeigt den Kindern seinen Regenbogen,
Der in dem Strahle aufsteht dann und wann.
Und die Elektrische ist fortgezogen

Und rollt ganz ferne. Und die Sonne knallt
Herunter auf den singenden Asphalt.
Du gehst im Schatten, ernsthaft, für und für.
Die Lindenbäume sind sehr gut zu dir.

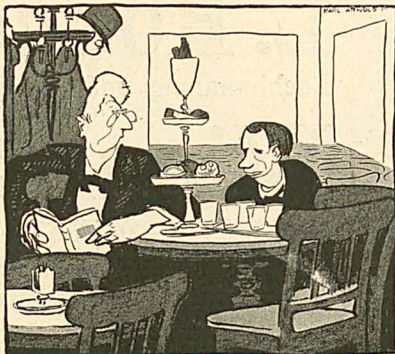
Im Schatten fest du dich auf eine Bank.
Die ist schon morsch; — auch du bist etwas krank —
Du tastest heiter, daß ihr nicht ein Wein birst.

Und fühlst auf deinem Herzen keine Liebe,
Und träumst von einer schimmernden Figur,
Und diebst auch; daß du einst nicht mehr sein wirst.

Emil Nolde

Der Gehirnthlet

(Zeichnung von Karl Verndt)



„Morgen habe ich keine Zeit, mein Lieber, ich habe noch einige Standpunkte zu überwinden.“

Fortschritt-Stiefel

aus Halbschuhe für Damen, Herren u. Kinder

Sie huldigt beim
Schlingentanz
der Marke
der Lieganz



Herstellung des durch Patente geschützt. Patent zu erheben durch die Patent-Verwaltung in © Preuss. u. M. - Reichspatent.

Bei 6 Mk. Monatsrate



Wir liefern wir mit zwölfjähriger schriftlicher Garantie für nur 165 Mk. eine vollwertige Schreibmaschine mit Telexstift und überlassen sie solventen und ersathten Inhabern ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe.

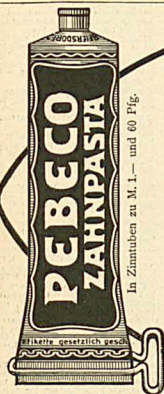
Vorzüge unserer Maschine: Leichteste Erwerbbarkeit, große Schreibschneelligkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, starke Durchschlagskraft, absolute Zeilengradtheit, leichtestes Gewicht (4 1/4 kg), Metalltypen, große Handlichkeit etc. Zahlreiche Anerkennungen. Verlangen Sie uns. Probenanfrage.

Bial & Freund, Postfach 171/106 Breslau

Prüfen Sie selbst

und auch Sie werden finden, dass die Zahnpasta PEBECO tatsächlich besondere Eigenschaften besitzt, um die sie verdient, allen anderen Mund- und Zahnpflegemitteln vorgezogen zu werden. Sie hat einen kräftigen, nachhaltig erfrischenden Geschmack und reinigt nicht nur die Zähne, sondern sie fördert auch den Blutumlauf im Zahnfleisch, kräftigt dadurch das ganze Gebiss und erhöht seine Widerstandsfähigkeit.

Verlangen Sie ein kostenfreies Muster von
P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30.



In Zimmern zu M. 1.— und 60 Pf.

Überall zu haben:

Anticor

**SICHERHEITS-
HÜHNERAUGEN-U.
HARTEHAUT-
HOBEL**

Preis 5 Mk.

Generalvertreter für Deutschland: Hugo Feist, Frankfurt a.M.



MARKE CONDOR. Kunst u. Technik

Sind in gleich hervorragender Weise nur in unserem Fabrikal vereinigt.

Größte Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.

125 eigene Füllten. Saison-Katalog gratis und franco.

Conrad Tack & Cie. Schuhfabrik Burg b.M.

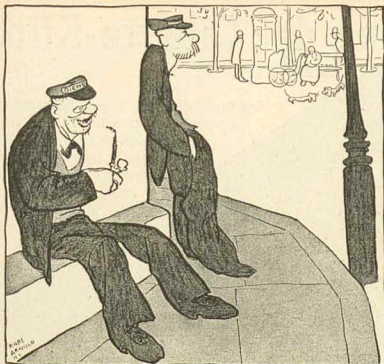
Man verlange: Spezialiste F. S.

ZEITZ

Prismen-Ferngläser
für
Heer und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd
von
M. 00.— bis M. 105.—
Zu beziehen von Inter optischen
Anstalten oder direkt von
E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar

Flugspott

(Zeichnung von Karl Strobl)



„Gestern auf 'n Nacht hamn 's im Wegebräu drunten oan' auf't a'woor'n — wie i mi un-
schau, war's i.“

MERCEDES

Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN
GES.-M.B.H. FRIEDRICHSTR. 189
ÜBER 300 EIGENE FILIALEN & ALLEINHANDELFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2

Schellenberg's
„20 Jahre jünger“

„20 Jahre jünger“, genetisch gesichert, gibt graues Haar, nach Härten, die frühere Farbe wieder, kein gewöhnl. Haarfarbmittel. Erfolg gewant; vollständig unschädlich, ist wasserlöslich, schmilzt, deckt und färbt nicht ab, hält nach kann es bewahren, 2 Jahre erprobt, Flasche Sch. 2.4 (Porto extra).
Ihr „20 Jahre jünger“ hat mir sehr gut gefallen, hatd vieles vorgebild ver-
schick. Senden Sie meinen Freund 1 Fl. 1/2 Dose. Ihr „20 Jahre jünger“ ist groß-
artig. Senden Sie mir 6 Fl. *Hofapothek Dr. G. in C.* Versand nach allen Erdthei-
len. Ich nichts als übersogut zufrieden, we nicht zu haben, direkt vom Erfinder
Herrn Schellenberg, Parfümeriefabrik, Düsseldorf-Wersten 140.
Hauptniederlagen Vertreter in allen Weltteilen genannt.

Danzwartreter für Österreich-Ungarn: Salza Gauder, „Eucana Apothek“ Budapest VII, Erzebet-Adress 65.

Gründlich Fernunterricht

Deutsch, Französisch, Eng-
lisch, Lateinisch, Griech.,
Literaturgesch., Geographie,
Geschichte, Kunstgesch., Päd-
agogik, Philosophie, Ökonomie,
Mathematik, Physik, Chemie,
Naturgeschichte, Fecht-, Reitlehre,
Kath. Religion, Buchführung u.
Handwörterbuch. Musiktheorie,
Fächer des Konservatoriums,
12 Professoren, 5 Direktoren
als Mitarbeiter, seltener Er-
folge — Dankschreiben,
Prophezie u. Prose-
ktion zur An-
erkennung.

Rustinsches Lehrinstitut
POTS DAM, Postfach 13

Studenten-
Mützen, Bänder, Bier-
zettel, Profen, Facht-
säcken, Wappenkarten,
Jos. Kraus, Würzburg 2,
Stad. Univers.-Fabrik,
Illustr. Katalog gratis.

VERFASSER
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteil-
haften Vertriebes hinsichtlich Publikation
ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in
Verbindung zu setzen.
MODERNE VERLAGSBUREAU
CURT WIGAND, 21/22 Johann Georgstr.,
— BERLIN-HALLENSE —

THESPIA

THESPIA
DIE CIGARETTE
DES TAGES

**Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. Radebeul
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und
einen reinen, zarten, blendend schönen Teint.
PREIS ST. 50 Pf. — ÜBERALL ZU HABEN.

**Was ist Gold-
plattierung?**

Der Laie meint damit den Begriff von etwas Minderwertigem verbinden zu müssen. Falsch! Unsere Goldplattierten Gehäuse werden hergestellt aus einem Metallern mit garantiert 14karätige Goldplatte von so grosser Stärke, dass selbst Gravur ohne Durchstechung der echten Goldauflage vorgenommen werden können (cfr. Seite 72/73 uns. Kataloges).
Das antimagnetische Werk der **NOMOS-Uhr** zeichnet sich anerkant aus durch **Präcision** und **Stabilität** 10 Jahre Garantie!
Verlangen Sie unsere vornehm ausgestattete, hochinteressante Broschüre: „Die moderne Taschenuhr“, welche völlig kostenlos versandt wird von der Fa. „NOMOS“, Dresden-A., Bf. 55. Lieferantin der transatl. Flugexpedition.

MERCEDES

Hervorragende
Schreibmaschine

Mercedes-Bur-Masch. G. m. b. H. Berlin W 30

Briefmarken
15.000 verschiedene letztere gar, edel und feil
fazzen verleiht auf Bestellen per Rückzahl
ohne Kaution — 70 Pf. — in 1000er
Logopfern, M. J. Oden, Thes. II, Oden Odenstr. 5.

Preusse & Co. Leipzig
Buchhändler & Karlsruher-Platz 11

Marke „Asbach Uralt“ echter alter Cognac

Der „Simplexissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 20 Pf. ohne Frakatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.00 M., (bei direkter Zusage unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.00 M.); pro Jahr 10.00 M., (bei direkter Zusage: 20 M., resp. 22.40 M.). — Die Leihbucherange, auf qualitativ ganz hervorragend einbunden Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., (bei direkter Zusage in Rolle verpackt 10 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusage in Rolle 30 M., resp. 44 M.). In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 20 Pf., pro Quartal 4.40, mit direktem Postversand, K. u. M. — Inserat-Gebühren für die 3 wöchentlich Nonpareilzeitung 1.50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Soeben ist erschienen:

Otto Rühle Das proletarische Kind

Eine Monographie

Geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark 50 Pf.

Mit diesem Buche übergeben wir allen, die noch einiges Interesse an dem Leben und Gedeihen unseres Volkes haben, ein ernstes, nachdenklich stimmendes und mittelbar bewegendes Werk. Ueber den Nachwuchs der unteren Volksschichten, aus denen noch immerwährende Verjüngung steigen sollte, hat man bisher noch nie in zusammenhängender und umfassender Weise der Öffentlichkeit berichtet, ja auch den an der sozialen Fürsorgegebirgung teilnehmenden Kreisen und Gattoren sind die traurigen Zustände des elenden Daseins der proletarischen Kinder wohl nur in Einzelheiten bekannt. Otto Rühle hat sich der Aufgabe unterzogen, in seinem Buche wie in einem Brennspiegel all die erschreckenden Zustände über den heutigen Entwicklungsgang der proletarischen Jugend zu sammeln; und ein scharfes Licht fällt auf die einfach unermesslichen Verhältnisse der unteren arbeitenden Klassen und läßt insbesondere die Leiden der Kinder jener Volksschichten in erschütternder Deutlichkeit vor uns erscheinen. — Darum muß dieses Buch von allen Müttern gelesen werden! Darum muß es überall hinbringen, wo Mittel zur Abhilfe bereit liegen, und dort zu dieser Aufgabe. So allen Kreisen, ja in allen Familien sollte dies Buch zu Hause sein und sein Inhalt immer jedem gegenwärtig. — Dann könnte vieles, wenn auch nicht gleich alles, besser werden!

Su beziehen durch

die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Otto Rühle Das proletarische Kind



Verlag Albert Langen München

Soeben ist erschienen

VERNER VON HEIDENSTAM Hans Alienus

Roman in zwei Bänden

Geheftet 6 Mark, in zwei Leinenbänden 9 Mark, in zwei Halbfranzbänden 12 Mark

Mit dieser neuen deutschen Ausgabe des schönen, ersten Werkes, das bei seinem ersten Erscheinen wenig bekannt wurde, vermehren wir die Reihe der Bücher Heidenstams, die in unserem Verlage erschienen sind, um seine persönlichste Schöpfung, und dem Publikum vermitteln die trostreiche Kenntnis und den hohen Genuss eines künstlerisch und menschlich wirklich bedeutungsvollen Werkes. Hans Alienus — das ist zunächst Heidenstam; Hans Alienus — das ist jeder von uns, der mit tief sehender Sehnsucht ins Leben hineingang, den die Zweifel anfeilen, welcher von allen Werten denn von Bestand wäre, den die Resignation mit Unlust und Ekel zu erfüllen drohte, der aber dennoch, den einen übrigen Funken eigenwilliger Kraft, Mut und Phantasie verborgen während, mit trotzigem Stolz seinen Ideen zu folgen strebte. So ist Hans Alienus. Und fast wehmütig stimmend, und doch wider wie eigener Schmerz im Innern festig ist sein Lebensende, an dem ihm alles dahinschwindet und er selbst vor seinem Symbol, dem er einst gleich zu werden versprach, vor dem ehrwürdigen Haupte des Zens von Otricoli, sterbend hinsinkt. — In mehr als einer Hinsicht läßt sich Heidenstams Roman, obwohl es kein in demselben Sinne überragendes Werk ist, mit Goethes „Faust“ vergleichen: In beiden Werken die Darstellung eines typischen menschlichen Lebens, bei Heidenstam allerdings mit pessimistischem Ausgang; bei Heidenstam — wohl in bewusster Nachbildung — ebenso wie bei Goethe ein erster Teil mit natürlichen oberweltlichen Vorgängen und ein zweiter mit übernatürlichen (symbolischen) Geschehnissen. Diese letzteren sind von schöner Erfindung und tiefer Bedeutung, und die Episode in Ninive mit dem Tode Sardanalaps gehört mit ihrer Eigenart und ihrem morgenländischen Zauber zum Besten, was je fabuliert wurde. Alles in allem ist „Hans Alienus“ eine schöne, echte Dichterschöpfung von wunderbarer Intuition.

Früher sind von VERNER VON HEIDENSTAM erschienen:

Karl der Zwölfte und seine Krieger

Erzählung aus dem Mittelalter

Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden in Leinen 4 Mark 50 Pf., in Halbfranz 6 Mark 50 Pf.

Die Schweden und ihre Häuptlinge

Ein Buch für Junge und Alte

Illustriert Geheftet 4 Mark, gebunden in Leinen 5 Mark
(Ein zweiter Band ist in Vorbereitung)

Folke Filbyter (Der Stamm der Folkunger I)

Erzählung aus dem Mittelalter

Geheftet 4 Mark, gebunden in Leinen 5 Mark 50 Pf., in Halbfranz 7 Mark

Die Erben von Bjalbo (Der Stamm der Folkunger II)

Erzählung aus dem Mittelalter

Geheftet 4 Mark, gebunden in Leinen 5 Mark 50 Pf., in Halbfranz 7 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Soeben ist erschienen:

MAX DAUTHENDEY, Raubmenschen

Roman

Gehftet 5 Mark 50 Pf., gebunden in Leinen 7 Mark, in Halbfranz 9 Mark

In Max Dauthendey scheint ein unaufhörlich strömender, unerschöpflicher Quell zu wohnen, so reich an dichterischen Gaben ist er geworden, und so frisch und unmittelbar sind seine Schöpfungen. Seine Entwicklung vom originellen Lyriker zum neuen Feuilletonisten und kraftvollen Dramatiker hat viele überrascht, und staunend steht man nun vor diesem grossen Roman, der als neue Seite von Dauthendey's genialer Begabung zeigt, dass er auch die innerlich und äusserlich raumgrosse Form dieser breiten epischen Kunstgattung mit prachtvollem Stoff vollauf zu füllen weiss. Es ist bei Dauthendey natürlich, dass man den sogenannten strengen — aber wie oft unzureichenden — Massstab der bekannten literarisch-ästhetischen Kritik nicht an sein Werk legen darf, es würde manchen von dieser Seite an einen Roman gestellten Bedingungen nicht Stich halten. Aus seiner lebendigen Ursprünglichkeit heraus schuf er ein Werk, das so voll Eigenart und reichen Lebens ist, dass anderswärts wieder jedes Urteilen nach der Normalelle bekenntnisswürdig wäre. Der Schauplatz seines Romans, Mexiko, hat ihm eine Fülle aussergewöhnlicher Möglichkeiten geboten, und es ist ihm also — dank einer Einfühlungskraft in ungewöhnliche Zustände — ein Werk von grosser selbständiger Schönheit und exotisch-sinnlichem Duft gelungen; durch die Einkleidung in die Ich-Form bekamen überdies alle Erlebnisse, Liebesaffären, Abenteuer und Schicksale des Helden Rennwart eine starke, packende Unmittelbarkeit. Es ist leicht vorzusehen, dass dieser Roman, weil er neben seinen hohen dichterischen Qualitäten auch „spannend“ und flüssig lesbar ist, durch weiteste Verbreitung seinem Schöpfer neuen Ruhm bringen wird.

Früher sind von MAX DAUTHENDEY erschienen:

Die geflügelte Erde Ein Lied der Liebe und der Wunder in sieben Mäcere. Gehftet 10 Mark, in Leinenband 12 Mark 50 Pf. Vorzugsausgabe (20 Exemplare auf Bütten in acht Haifischleder gebunden) 50 Mark

Die acht Gesichter am Biwase Japanische Liebesgeschichten. Gehftet 3 Mark 50 Pf., in Pappband 5 Mark, in Halbfranz 6 Mark 50 Pf.

Lingam Asiatische Novellen. 4. Tausend. Gehftet 2 Mark 50 Pf., in Leinenband 3 Mark 50 Pf., in Halbfranz 5 Mark 50 Pf.

Die Spielereien einer Kaiserin Drama in vier Akten, einem Vorspiel und einem Epilog. Gehftet 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf.

Der weisse Schlaf Lieder der langen Nächte. Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Welpuk Lieder der Vergänglichkeit. 2. Auflage. Deckenzeichnung von E. R. Weiß. Gehftet 2 Mark, in Pappband 3 Mark 50 Pf., in Halbfranz 5 Mark

In sich versunkene Lieder im Laub 2. Auflage. Gehftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Lusamgärtlein Frühliedlieder aus Franken. Gehftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Bänkelsang vom Balzer auf der Balz Gehftet 3 Mark, gebunden 4 Mark, auf Bütten in Quart 10 Mark

Die ewige Hochzeit / Der brennende Kalender 2. Auflage. Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Soeben ist erschienen:

Ludwig Finckh

Die Reise nach Tripstrill

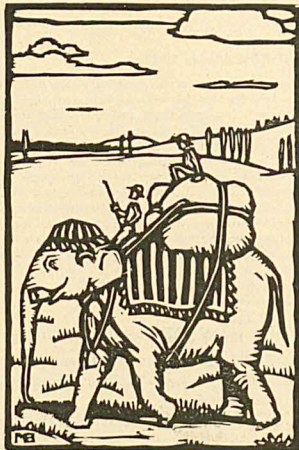
Roman Tietzholzschnitte von Max Bucherer

Gehftet 3 Mark, in Pappband gebunden 4 Mark 50 Pf., in Halbfranz 6 Mark

Unter den beliebtesten schwäbischen Erzählern der Gegenwart ist Ludwig Finckh einer der sympathischsten Erscheinungen. Seine fülle, feine Art hat ihm gleich bei seinem Vortreten einen grossen Kreis von Freunden und Verehrern geschaffen, der ihm bis heute unerschütterlich treu blieb. Die herrliche Aufnahme und starke Verbreitung seiner früheren Bücher, insbesondere des „Nobendörfer“, wird auch seinem neuen Roman ohne Zweifel unvermindert zuteil werden, ist es doch ein echt schwäbisches Buch, und schwäbisch ist heutzutage von vornherein eine gute Note. Die Idee zu diesem Buche mag Finckh wohl dem bekannten schwäbischen Erzähler „Go Tell“ in nach „Sripstrill“ entnommen haben, und es stellt gewissermaßen die Zusammenfassung dieses Erzählstoffes dar, — der junge Held des Romans macht sich nämlich wirklich auf, um nach Sripstrill zu wandern, das für ihn im Kaufhaus liegt, in dem sich vor vielen, vielen Jahren die Schwärzschäfer, Oberleuten eines Stammes, niedergelassen haben und wohlhabend geworden sind. Und das ist ja die Hauptfata, denn — er läßt ein Mädel im Dorf, das er betreten möchte, wenn's auch nicht gerade prellt. Dieser fribbelnde, unaufrichtige Wanzen- und Bettelungstrieb dient Finckh zu hübschen Schilderungen. Und wenn der Durch auch nicht in den Kaufhaus kommt, so gelangt er doch bis an den Seebensee, wie es sich überhaupt für einen richtigen Schwaben gehört, aber sogar auch auf einige Zeit nach Algerien, und dort hat er — mit einem treuen Fahrtgenossen, überdies eine sehr geübte Figur — wirklich materielles Glück. Das Liebesmäd, das ihn schließlich in weite Fremde getrieben hatte, verwandelt sich ins bessere Gegenteil, und reich an Erfahrungen, mit Erfolg und einem hübschen Gelbfad liegt ihn der Nobendörfer, steht ihn seine Liebe wieder. Das Buch endet mit der Verbindung einer eigenen ausschweiflichen Reiseaffäre und damit auch die Reise nach Sripstrill. Finckh danken wir an diesem Roman besonders die lebendige, vielfach von edeltem Humor durchglänzte Darstellung der typischen Schwabenmännchen; er hat darin wieder viel Feinheit in Beobachtung und Schilderung bewiesen. So wird dieses schöne Buch allen, die Finckh schätzen, eine rechte Freude sein.

Zu beziehen durch

die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S





„Wenn man denkt, es gibt Leute, die wo 's Geld dajua haben, und keine Hilfsölter fan!“

Die echte Browning-Pistole

Liefern wir in Kal. 4,36 zum **Originalfabrikpreis von 36 Mk.** mit 10% igem Zuschlag, ohne Anzahlung, lediglich gegen bequeme Monatsraten von **3 Mk.** Solventen Reflektanten **5 Tage z. Probe** Verlangen Sie Ansichtsenbung per Postkarte. **Bial & Freund, Breslau, Postfach 17/115** Unterchieden Beschreibungen hoch u. Luxusaffen aller Art. — Illustr. Waffenkatalog gratis usw. frei.



Eugen Gärtner, Stuttgart N.

Amortisiert größtes Lager in musikalisch schönen, gut erhaltenen der hervorragendsten Violinen, Franz u. Strauß Meister, West-gebendegarantirt. Für absol. Reiblich-keit bring. festeste Refer. Spezialität: Geigenbau, Schachtelartige Meister-instrumente. Berühmte Reparatur-Artiste. Glänzende Anerkennungen.

alten Violinen

Yoghurt-Milch vernichtet die Selbstgifte im Darm, beseitigt somit die Krankheitsursache und verlängert das Leben. Fernest zur Selbstherstellung M. 3,00 (inkl. 3 Monate reichend). Labor: Haberland, Meerane i. S. 10.

5 Tage zur Probe!

ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung lediglich gegen kleine monatliche **Teilzahlungen!**

Spezialkatalog ob. jed. Artikel gratis und frei. Karte genügt!

Bial & Freund
Postfach 17/115
Breslau N

Schul-Waffen aller Art

Preis von M. 100 bis M. 200

Hassia-Stiefel

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste, Solideste, Preiswürdigste.

Verkaufstellen d. Plakate kostenlos. Katalog bei Angabe der Nr. 54 gratis. Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

BROCKHAUS'

Kleines Konversations-Lexikon

Neue Ausgabe 1911 in 2 Bände in Halbleder in jeder Buchhandlung geb. je 12 Mark

IHRE ZUKUNFT

Hat Ihnen das Glück noch nie gelohnt? Ist alles fehlergeschlagen? Scheint Ihnen Ihr Leben zwecklos zu sein?

VERZWEIFELN SIE NICHT! Im Lande der Mysterien entdecken die geheimen Wissenschaften studiert, mit weitsehendem Blick begabt kann ich Ihnen **HEILEN** und **IHR LEBENSCHICKSAL** voraussagen. Ich zeige Ihnen den Weg zum Glück und Erfolg. Da ich nur **HEILMÄ**, in Ihrer Leben einzutreten so lassen Sie mich „LEB“ alles Gute tun, denn ich werde diesen Weg nicht wiedergeben.

Senden sie mir einen, mittels Tinte gemachten Daumenabdruck mit Geburtsdatum und Zeit (falls bekannt), beige-schlossenen einen Briefumschlag mit Ihrer Adresse, nebst **3 Mk. 2.** — in Preiermarken.

Herr Dr. Cooper — Ein treuer Forscher und Heiler in all seinen Prophezeiungen.

PROF. ZAZRA, 90, New Bond St., London, Eng. 2

Echte Briefmarken

3 000 St. nur M. 4.—, 1000 St. nur M. 12.—, 500 St. nur M. 40.—, 10 deutsche M. 275, 40 deutsche Kolon. 2.—, 100 deutsche Kolon. 88.—, 100 selbsten Uhren 1300 250 mit Uhren 8. 750, 200 Europa. 2.—, 400 Europa 7.50, 200 engl. Kol. 4.50 50 Amerika 135.—, 200 Ates verschoben und sehr. 90

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEPPZIG-9,
Zahlung und vers. Albums in allen Preislagen.
Großer Briefmarken-Katalog Europa 70
256 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 1.—

Muiracithin

Ist bei vorzeitiger Seneszenz nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems, des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche etc., als Stärkungsmittel unübertroffen.

Herr Külturgutsbesitzer von S. in B. schreibt: „Mein Allgemeinbefinden und mein Aussehen ist viel besser, die Umstimmung infolge des wieder-erlangten Selbstvertrauens sticht geboten. Diese Erfolge habe ich wahrlich dem Muiracithin zu danken.“

Muiracithin ist in allen Apotheken erhältlich, Ersatzpräparate weisen man in eigenen Interesse zurück. Die umfangreiche Literatur mit privaten und Professoren-zitaten gratis und franco durch das **Kontor chemischer Präparate Berlin C 2/21**

Versandt: Berlin: Engel-Apoth., Kannonstr. 43.
Aachen: Central-Apoth.
Bonn: Kallhaus-Apothek.

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.



Der Grund, weshalb überall **CINZANO** bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein **CINZANO**

Der echte Original-Torino Bureaux für Deutschland: Berlin W. 30, Lutpoldstr. 18.

Torpedo

Schnellschreibmaschine

Stets sichtbar Schrift, Erstklass. deutsches Fabrikat. Wunderbar leichter Anschlag. Verbindungen gesucht, wo nicht vertreten.

Weilwerke G. m. b. H.
Frankfurt a. M. - Rödelheim.

WIRTSCHAFTLICHE BEKANNTE MARKE

Spieß-Stiefel

Spezial-Preisliste M. 16.50

W. SPIESS SCHUH-FABRIK
G. M. B. H.
STUTTGART

Zauber- und Nebelbilder-Apparate für Liebhaber u. Künstler. Bill. Preis- hoch gut und franks. Wilm. Bethge, Magdeburg 8, Jacobstrasse 7.

WIESBADEN

San.-Rat Dr. R. Friedländer's **Kuranstalt Friedrichshöhe** für Nerven- und innere Kranke, zwei Aerzte.

Matrapas Feinste Cigarette!

3-5 Pfennig

» SULLMA « DRESDEN

Ein Glas Kupferberg Gold

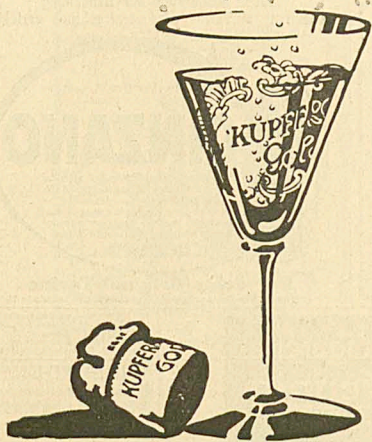
lehrt mehr über
dessen Güte, als
Worte es vermögen!

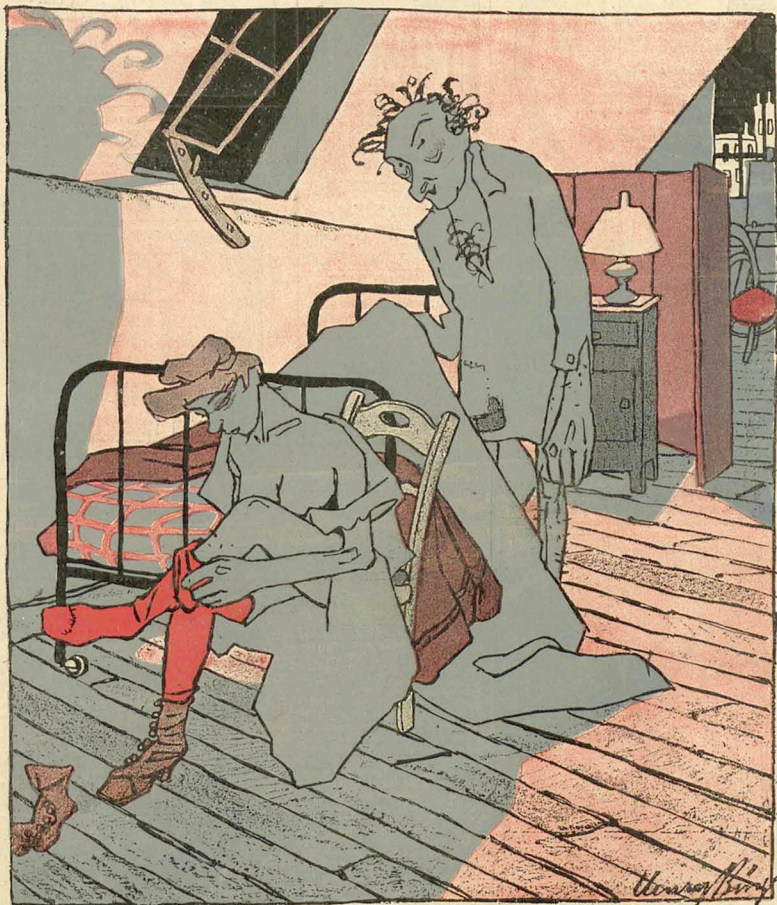
Wir bitten alle Sekttrinker, die unsere Marken bisher nur gelegentlich versucht haben, dieselben gegenüber anderen gleichpreisigen deutschen und französischen Schaumweinen zu kosten.
(Bei letzteren unter Berücksichtigung der ca. M. 4.- Einfuhrzoll p. Flasche.)

Insbesondere raten wir zu einer sogenannten "verdeckten" Probe, da sich alsdann jedes Vorurteil ausschaltet. — Ein solcher Versuch wird die denkbar beste Empfehlung für "Kupferberg" sein, denn unsere Marken werden sich dabei in jedem Falle als Qualitätsweine allerersten Ranges behaupten!

Chr. Ad^t Kupferberg & Co.

Hofflieferanten MAINZ. Gegründet 1850





„Wenn ma denkt, vor drei Woch'n war i no Halbakt!“

Lieber Simplificissimus!

Ein in der Großindustrie angestellter Ingenieur hatte eine Aufsprache mit seinem Generaldirektor über die Ausföhrung einer reinen Zweckanlage, welche infolge der öffentlichen Klärungnahme auch auf die Arbeit nicht den vollen Beifall des Vorgesetzten fand. Der Angestellte meinte, daß die geringen Mehraufwendungen doch kaum bei einem bezüglichen Objekte von Bedeutung seien, zumal in Anbetracht der hierbei gewonnenen idealen Werte; worauf der Vorgesetzte unmissverständlich erwiderte: „Ich was, für Ihre Ideale haben Sie ja jährlich vier-sehn Tage Urlaub!“

Ich setze an einem schönen Feiertagabend am Starnberger Bahnhof und amüsiere mich an dem

Sturm, den da die Münchner mit Weib und Kind auf die Wagen eröffnen, als gälte es den Kampf um den Stammbaum und die bestellte Sagra. Auf einem Nebengelände steht seit geraumer Zeit ein vollbesetzter Zug. Die Maschine faucht und sifft, die Passagiere strecken die Köpfe zu den Fenstern heraus, es wird gestarrt, geschimpft und gewiselt. Über von all dem geht das Fahrwerk keinen Schmauer vom Fleck. Wie schon ein paar Labersonenlänge unter dem trümpfierenden Geplöle der glücklichen Entlassen auf der Station gedampft sind, kommt mir die Sache doch recht eigenartig vor, und ich erkundige mich bei einem Bahndienstlichen, warum der Zug auf dem Nebengelände so lange zurückgehalten werde. Da wird mir der merkwürdige Aufschluß: „Ja wissen S', das is a Citzug, der is eh glei drin in der Stadt.“

Meine Waschfrau verdirbt mir durch schlechte Behandlung vollständig zwei ganz neue bunte Ströden. Auf mein Bemerken, mir sei nun ein Schaden von vierzwanzig Mark entstanden, meint sie ganz ruhig: „Ja, Herr, ich bin a arm, alt Frau, ich kann Ihne den Verlust net ersorge. Aber, ich will Ihne sage, die ganze Zeit schon wollt ich Sie a mal um en abgelegte Lingsu für mein ältste Bub bitte, no —, ich laß des jetzt sein!“

Mein Freund stellte sich kürzlich in München bei einem Infanterie-Regiment als Einjährig-Freiwilliger. Bei der ärztlichen Unterabteilung nahm der Sanitätschefwibel seine Perfonalien auf und richtete dabei die Frage an ihn: „Welche höhere Schule haben Sie besucht, oder haben Sie sonst eine Krankheit angegeben?“

Original Browning Pistole
 Heeset Modell, Kal. 22 mit deutsch. weichen, Schiessung.
36 M. Kal. 22 Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag gegen Privatverkauf **3 M. 14 Wuch 6 Tage zur Probe!**
Amortisation Jagdgewehre
 feines Präzisions-Bleiwesen, Jagd-, Sportflaser, Zielfernrohr etc.
 Verlangen Sie unsere illustrierte, ausführliche Katalo-Prisliste gratis 2/20 beizufügen.
Köhler & Co., Breslau V.

KENNER SELAS Cigaretten!
 fordern
Detektiv-
Insitut, Fortuna 10, München S.
 Fürstenfelderstr. 10H, Tel. 672, Joh. Bader, Heimb. und Privat-Ankäufer, Recherchen, Beobachtungen und Ermittlungen an allen Orten der Welt. Diskret.
 Verantwortlich: Jean Tourist, Dresden-A. 18.

Herz Stiefel
 befriedigen die verschiedensten Ansprüche von **Neu Herren-Damen 1/6 50**
 Erkennlich an dem **Herz** auf der Sohle

Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Lebensanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf teure Experimente mit elektrischen Apparaten, Nerventafeln, Pillen usw., sondern lasse die Schwäche durch eine gründliche von einem praktischen Neurologen, eine allseitige Heilung, anerkannt sinnliche zur Vermeidung solcher Fehler ansetzen. Für 1/6 1/2 in Briefmarken zu beziehen durch **Verlag Aesculap, Cort 67 Gmünd.**

EAU DE QUININE
 DAS BESTE HAARWASSER
ED. PINAUD
 18, PLACE VENDÔME PARIS
Ja, meine Liebe, man kann wirklich sagen:
ED. PINAUD UEBER ALLES!!

Detektiv-Insitut, Fortuna 10, München S.
 Fürstenfelderstr. 10H, Tel. 672, Joh. Bader, Heimb. und Privat-Ankäufer, Recherchen, Beobachtungen und Ermittlungen an allen Orten der Welt. Diskret.
 Verantwortlich: Jean Tourist, Dresden-A. 18.

ETERNA
Radium-Taschen-Uhrer
 Unvergleichlich im Manier und im Preis. In den feineren Uhrengeschäften erhältlich.

Wie ich meine Büste entwickelt habe und zwar um 15 cm in 30 Tagen,

nachdem ich Pillen, Massage, Saugapparate und andere angepriesene Methoden probiert hatte, ohne das mindeste Resultat zu erzielen.

Eine leichte und einfache Methode, welche jede Frau in ihrem Heim anwenden kann und die ihr in kurzer Zeit eine schöne Büste verleiht.

Durch **Margarette Mercier.**

Es ist mir nur zu gut bekannt, wie entsetzlich und beschämend es war, einen flachen Büste zu besitzen und ein Gesicht mit männlichen Formen zu haben. Es lässt sich deshalb kaum mit Worten ausdrücken, was ich empfand und welche Last von meinem Herzen fiel, als ich sah, dass der Umfang meiner Büste um 15 cm zugenommen hatte. Ich fühlte mich wie neugeboren, denn ich war mir wohl bewusst, dass ich ohne Büste weder Frau noch Mann war, sondern ein Zwischenkind der beiden Geschlechter.

Welche Geringschätzung muss jeder Mann empfinden beim Anblick einer Frau, mit einer ebensolchen flachen Büste, wie seine eigene. Kann eine solche Frau jene Erregung und Gemütsbewegung entfossen, wie sie nur eine wirkliche Frau, eine Frau, die eine schöne, runde Büste besitzt, hervorbringen kann? Gewiss nicht.

Die gleichen Männer, die mich vorher gemieden haben, und die gleichen Frauen, die mir ihre Geringschätzung gezeigt haben, so lange ich noch ganz flach und ohne Büste war, wurden kurz Zeit nachher, als ich diese wunderbare Entwicklung der Büste erzielt hatte, meine eifrigsten Verehrer. Dadurch kam ich auf den Gedanken, dass alle Frauen, denen eine schöne Büste versagt ist, von meiner zufälligen Entdeckung profitieren könnten, und dadurch eine ähnliche Büste wie die meinige, erzielen werden. Ich war vorher durch Schwinder aller Art betrogen worden, welche mir die verschiedensten Drogen und Apparate zur Entwicklung der Büste verkauften, die mir aber nicht den geringsten Nutzen brachten. Ich beschloss deshalb, meine unglücklichen Mitschwester nicht noch länger durch diese Betrüger bestehen zu lassen und warne damit jede Frau, sich denselben anzuertrauen.

Die Entdeckung, dieses einfachen Verfahrens, dank welchem ich meine Büste in 30 Tagen um 15 cm vergrößert habe, ist ein einfacher Zufall zu beschreiben, ohne Zweifel durch die Vorsehung herbeigeführt. Da mir aber die Vorsehung in ihrer Güte das Mittel gab, eine entsetzliche Büste zu erzielen, so fühle ich mich verpflichtet, das Geheimnis meinen Mitschwester, welche dasselbe benötigen, mitzuteilen.



Hilfe und ihre Ratschläge an. Damen, welche befrüchten, dass die Büste vielleicht einen zu grossen Umfang erhalten sollte, diese zur Nachricht, dass man sofort mit der Anwendung des Verfahrens aussetzen muss, wenn die Büste den gewünschten Grad von Entwicklung erzielt hat. — Briefe sind mit 20 Pfennig zu frankieren.

Gratis-Coupon für die Leserinnen
 welcher die Eisenröhre bereitet, vollständige Anskizze über diese neue und wunderbare Entdeckung zur Entwicklung und Veranschönerung der Büste erhalten.

Schneiden Sie diesem Coupon beste nach aus und senden Sie ihn, mit Ihrem Namen, an die obige Adresse versehen an: A. Hocquette, Division 91 A, 17 Boulevard de la Madeleine, Paris, und fügen Sie dem Coupon eine 50 Pf.-Marke für die Antwort bei.

Frn od. Frau
 Strasse u. Nummer
 Stadt oder Ort
 Staat

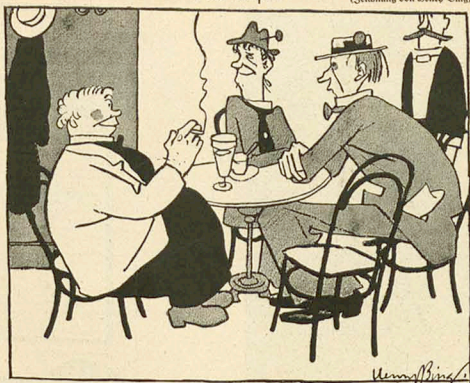
Wird erüben die Verf. bei der **„Das Echo“** befragen zu sein.

AKTSTUDIE
 von Prof. HERMANN GROEBER
 Einfarbige Gravüre
 Papiergrösse 60/80 cm. Plattengrösse 33,5/53,5 cm
 Preis 5 Mark
 Das neue, reich illustrierte KUNSTDRUCK-VERZEICHNIS kann vom Verlag gegen Einsendung von 2 Pf. in Briefmarken bezogen werden.
 Zu haben in allen Kunst- und Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S.

„DAS ECHO“ hat den umfangreichsten Inseratentitel und ist daher für die Übersetzer das wichtigste Hilfsmittel für den Einkauf.
 Jede exportierende Firma verlange von der **„Verlagsgesellschaft und Inzeratentauschlag“**
 Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Karl Veremansky Seiwitz; für den Inzeratentitel Max Hainbl, beide in München.
 Simpliciflamm-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Raubbarthstr. 91. — Druck von G. Freder & Schröder in Stuttgart.
 In Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich Johann Größel in Wien XII. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei J. Naraet in Wien I, Graben 28.

Na also!

(Zeichnung von Benny Ding)



„Die Frauen, die den Mann nicht brauchen, sind der beste Beweis, daß die Liebe nur eine Station der Schwachen ist.“



Einheitspreis für Damen und Herren Mark 12.50
Luxus-Ausführung..... Mark 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstrasse 182

Neu eröffnet: Amsterdam, Kalverstraat 165, Posen, Wilhelmplatz 7,



Fordern Sie Musterbuch S



3 Abztl.

Beste Lage Heilerfolge, Prospekte gratis.

JASMATZI - ELWAS - CIGARETTEN

QUALITÄT in höchster Vollendung

№ 3. 4. 5.
Preis: 3, 4, 5 Pfg.
per Stück



Stadt. Gewerbe-Akademie
Polytech. Friedberg (Hessen) Institut.
5. Kaiser-Win. v. Bad Nauheim. • Hohentw. Frankfurt a. M.
Inst. f. Maschinenbau, Elektr., Architekt. u. Baulehrlernwes.
Progr. 4. d. Sekret. Beginn der Semester: April u. Oktober.

Endlich befreit!

Bandwurm

mit Kopf (Spul- u. Madenwürmer) besetzt meist binnen 2 Stunden leidet und vollständig gefahrlos ohne Berührung das uneheliche, natürliche keine unangenehme Nachwirkungen keine Hungerkur, nicht angreifend sind ohne Nachteil, auch wenn Bandwurm nur vermischt wird. Einsteck-Anwendung! Für Erwachsene 2.-, Kinder 1.25.
Olfa Reibel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.
Nur echt u. wirksam mit Marke „Medico“.

Darlehen

erhalten solvente Personen jeden Standes schnell und leicht von der Treu-Bank Aktien-Gesellschaft, Eisenach 11, Tel. 206.
Angehörige schriftlich erteilt. Dieselben gelten als unberücksichtigt, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.



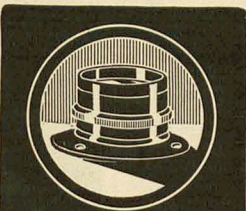
Alle Wehrdrückungen werden ebenso wie sonst auch.
Rein-Regulier-Apparat
oder Ventil oder Röhren.
! Neu ! Ganzlag gratis.
Herrn. Seelig, Radebeul No. 3 bei Dresden.

"TRADE-MARK" "Endwell" "D. R. P." "Chestro"

MILLIONENFACH erprobt!

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Kluge KREFELD
SOCKENHALTER

Man verlange in allen einschlägigen Geschäften die ges. gesch. Marken "ENDWELL" & "CHESTRO" um sich vor minderwertigen Nachahmungen zu schützen.



ZEISS

:: TESSARE ::
1:3.5 1:4.5 1:6.3

Unübertroffen in ihren Leistungen für Portrait · Moment · Landschaft
Fremde. P 67 profit und franko
Zu beziehen zu gleichen Preisen durch photographische Geschäfte

CARL ZEISS :: JENA
Berlin · Frankfurt a. M. · Götting · Hamburg
London · Paris · St. Petersburg · Wien

Goldwaren, Bronzen, Lederwaren, Reiseartikel, Metall- und Alufabrik, Beleuchtungskörper, Auf Amortisation, Jll. Kataloge frei.

L. RÖMER AIDORF (1888)

BURGEFF

Deutsches Erzeugnis

Zu beziehen durch den Weinhandel

GRUEN



Das preussische Kultusministerium war ganz schwarz. Doch Welch ein Fortschritt! Mit Vergnügen wird schon wahrgenommen, daß sich nun an seinem Kopfe eine helle Stelle vollkommen ausgebildet hat.

Die Sittenfrau von Mainz

Das Volk ist von der Missethat stark bedroht. Denn es bemächtigt sich derselben spielend, und man betrifft es, sich im Schwärze stecken und teils im Sinnenloth.

Aus diesem Grunde ist die Sittlichkeit Gleich einem Vott erlosch, aus dem es duftet, und eine Kothin sieht man, welche schufert, indem sie polstet.

Ein Mädchen, das mit einem Leutnant spricht, Ist dem Geruch der Sitte nicht genossen, Drum kommt sein Name in den Aktenbogen Und später vor Gericht.

Sein erster Liebesseufzer ist gebucht; Da sieht man's, einen Herrn beim Dals umfänglich, Und es ist klar; die Sittenfrau heischt dringend: Das Mensch' wird unterführt!

Denn dieses Mädchen ist als armes Kind Schon disponirt zu stillosen Verschwerden, Wogegen Leutnants, wenn sie minig werden, Weist die Verführten hind.

Die Sittenfrau ist scharfer als ein Mann. Sieß nachsam, Mädchen, daß mir keine listert! Nur die Pastorenwaisen sind gelindert (Was man begreifen kann).

Die Sitte triumphiert; in ihren Topp, Aus dem die Düste dieses Opfers rausen, Sieht man noch eine Dame niedertauchen: Frau Xenis mit dem Topf.

Peter Scher

Vom Tage

Der Direktor der Kunstakademie in R. ist seit Jahren eifrig bemüht, durch Eingaben an den Oberpräsidenten eine Vergrößerung des für die Zahl der Kunstschüler unzureichenden Gebäudes zu erzielen. Jahrelang ohne Erfolg. Vor eines Tages auf eine neue Eingabe der Oberpräsident unerwartet antwortet, daß er sich das Akademiegelände persönlich ansehen wolle.

Dann geriet der Direktor in große Verlegenheit, denn ausnahmsweise läßt die Akademie anstatt fünfzig Schülern nur zwanzig, und für diese zwanzig Schüler sind die Räumlichkeiten zureichend.

Er kommt auf folgenden Ausweg: Am Tage vor dem hohen Besuch versammelt er seine Schüler um sich und erzählt ihnen den Sachverhalt: „Wenn der hohe Herr erscheint, so steht ihre Volljährigkeit unten in der großen Halle. Dann werdet ihr vorgestellt. Ich beauftrage dann für ein paar Minuten den hohen Herrn, und ihr versammelt euch inzwischen im Aktlokal. Dort werdet ihr zum zweitenmal vorgestellt. Der hohe Herr wird wieder für eine Weile beschäftigt, und ihr verteilt euch darauf scheinlich in die Atrien.“ Das weitere wird sich finden.

Die Stunde gelangt glänzend. Der hohe Herr erscheint, nimmt dreimal die Vorstellungen entgegen, läßt sich Vortrag halten, beschäftigt auf dem Rundgang, daß einzelne Einrichtungen mangelhaft seien, und stellt Absicht in Aussicht. Der Akademiepräsident spricht. Auf der Treppe, kurz vor der Verabschiedung, bleibt der Oberpräsident stehen und schaut mit gedankenvollen Augen den Direktor freundlich an: „Am liebsten muß ich Sie Prinzip loben. Schenken Sie mir eines Begegnisses aus meiner Landratszeit. Als ich da einmal haben wollte, daß ein Wald größer ausfalle, als er war, und die Herren von der Regierung zur Beschäftigung kamen, ließ ich die Herren im Wagen dreimal um den Wald herumfahren.“

Magenbeschwerden

Das afrikanische Bauerntum liegt uns noch schwer im Magen. Wo Aderten es gut verbaut, Wer könn' es heut' schon sagen?

Und jetzt zum Rechtsich ein Gericht Verschämelter Polenta! Der härteste Mann verträgt es nicht — O heil'ge Irredenta!

Der Mattaronikreiser spielt Den Scipio Africams, Er denkt verzögert: Wo alles sticht, Da manum lavat manus.

Und da kurzelt zum Land des Fez Das Perpendikel pendelt, So wird im Reiche Mohammeds Ein bißchen irredentet.

Stochschnuppen tödet den Gschmack, Europa, nimm 'ne Dreile Und sieh am Nischenen Salmiat, Damit die Nase nie!

Und fröhlich dir im Nasenfach Viel Panzer oder Kreuzer, So schnaube fest — verluh' es doch! Da einen lauten Schneuzer!

Was gilt's? Daß du sie erst gebust, Dann — hol' dich der und jener! — Heim gondelt kleinlaut und verdust Der stolze Italiener.

Edgar Alerker

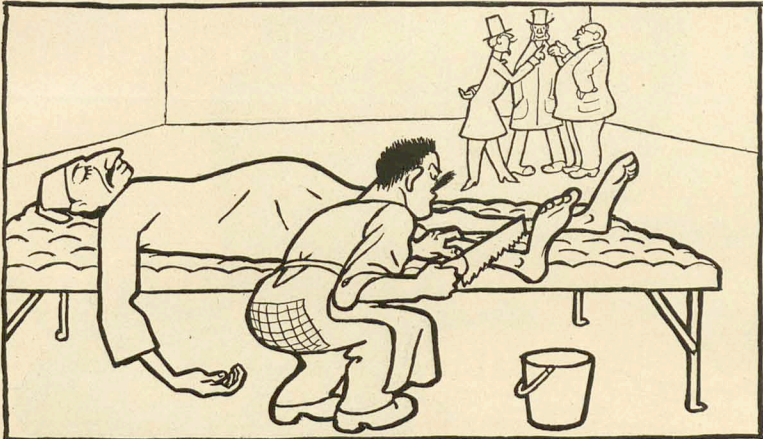


Die städtische Jungfrauen-Wach- und Schließgesellschaft hat durch die Verwendung eines Keuschheitsgürteltieres die öffentliche und geheime Sittlichkeit auf ein nie dagewesenes Niveau gebracht.

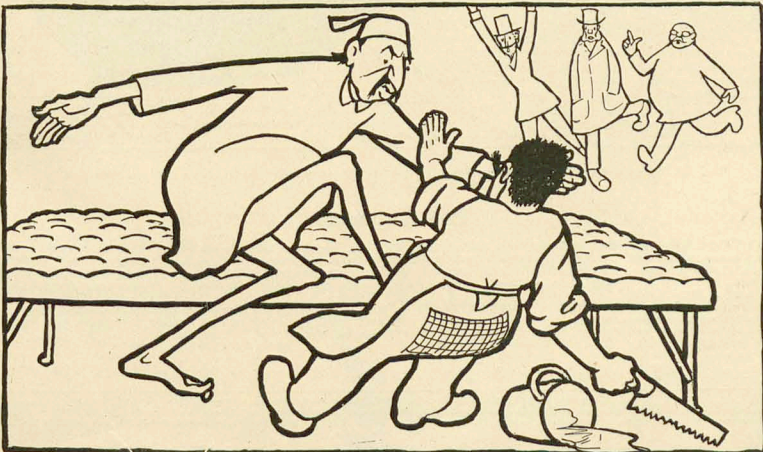
Beiblatt des Simplificissimus

Der italienische Heilgehilfe

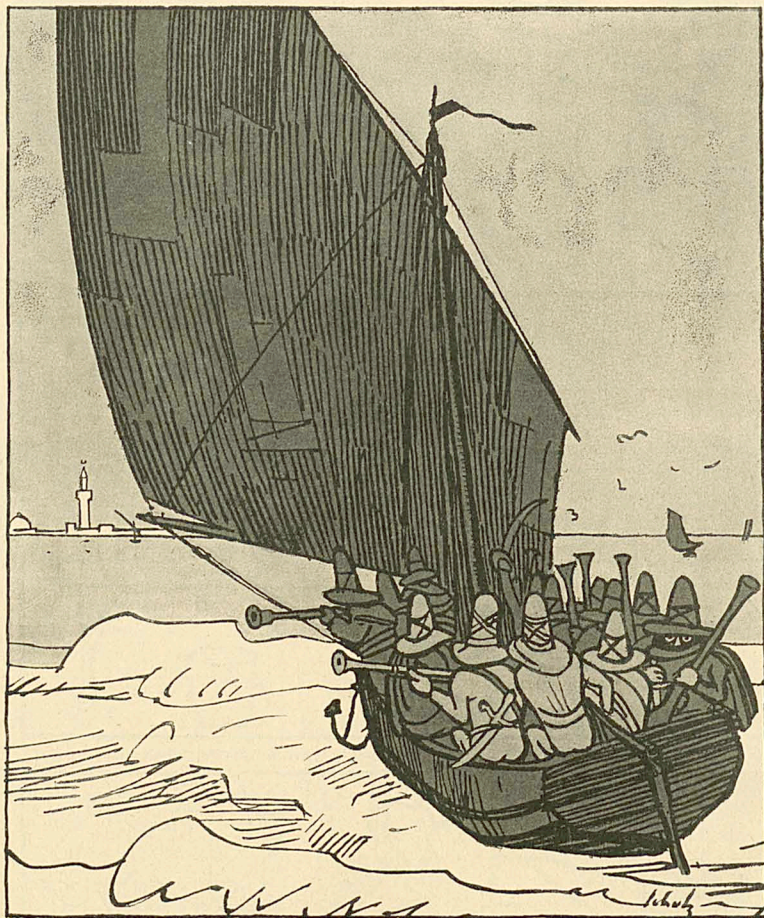
(Ed. Th. Helms)



„Die Herren Ärzte können sich nicht einigen, inwiefern könnte ich ja mal eine kleine Amputation vornehmen.“



„O verflucht, der Waiseman erwacht aus der Darksfel!“



In Italien war so eine schlechte Fremdenjagd, daß die Briganten außer Landes Beute suchen mußten.

Das Ultimatum

Das Völkerecht und die Kultur sind heilig,
Wenn man den Hapfen, wo man will, erwischt,
Doch wenn der Andre ihn behält, dann freilich —
Dann hilft es eben nicht.

Ich sehe schauernd eine Mißverwaltung —
Rein, das erträgt kein Italiener nicht,
Denn diesen drängt es nach Kulturgestaltung,
Und es ist Menschenpflicht.

Dann lenkt man seinen Blick zum lieben Gotte
Und spricht: Ich bin an diesem Blut nicht schuld,
Doch der er behält sein Teil — bei solchem Spotte
Reißt einem die Geduld!

Doch hab' ich mich in Demut überwunden
(Und dieses ist der echte Christengeist):
Ich gebe ihnen vierundzwanzig Stunden,
Das Ultimatum heißt.

Oa, Herr, ich liebe deinen Frieden brünstig
Und meine Flotte ist zwar unterwegs,
Und die Gelegenheit ist selten günstig —
Doch, Herr, ich überleg' s.

Kein Mensch kann sagen: Mensch, hast du es eilig!
Weil man die Notwehr hier erkennen muß.
Das Völkerecht und die Kultur sind heilig.
(Da traut der erste Schuß.)

Nicht etwa, oh, daß mir zu schänden Werken
Nach fremdem Gute ein Verlangen steht,
Doch die Kultur steht gegen diesen Verken —
Fromm und analphabet.

Peter Götz